

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Elternmitarbeit als Qualitätsmerkmal an Schulen

- Vier Fragen und Antworten zum aktuellen Stand

Erzähl doch mal

- Die Macht des gesprochenen Wortes

Lernen lernen Teil 3

- Hausaufgaben effektiver erledigen

Eltern fragen – Michael Rux antwortet

- Wer bestimmt über Noten und Hausaufgaben?

Inhaltsverzeichnis

Erfahrungen mit Fernbeschulung zu Corona-Zeiten

Umfrage des LEB an die Eltern 3

Impulse zur Schulentwicklung

Qualität von Schule spielerisch steigern 3

Wie läuft die Schule morgen?

Corona-Infos des Kultusministeriums 4

Lernen lernen – Teil 3:

Hausaufgaben effektiver erledigen 5

Deutsches Kinderhilfswerk

Kinderreport 2020 7

Auswirkungen der "Corona-Krise" auf die

duale Berufsausbildung

Risiken, Konsequenzen und Handlungsnotwendigkeiten 9

Für Sie gefunden:

Autismus verstehen 10

Eltern fragen – Michel Rux antwortet

Wer bestimmt über Noten und Hausaufgaben? 11

Bildungsrepublik Deutschland

Wie gelingt Schule in der Corona-Krise? 12

Elternmitarbeit als Qualitätsmerkmal an Schulen

Antworten der Delegierten des LEB im Bundeselternrat zu den Länderfragen des BER 13

Coronavirus

Erste Ergebnisse der Studie über Corona bei Kindern ... 14

VBE-Umfrage zur Lage der Schulen vor und während Corona:

Berufszufriedenheit im Sinkflug, technische Ausstattung miserabel 15

Stellungnahme von GEW, VBE und BER zum

Rahmenkonzept der KMK zu Schulöffnungen:

Es gibt weiteren Klärungsbedarf! 17

COACHING4FUTURE:

Das Programm für den MINT-Nachwuchs in Baden-Württemberg 18

Offener Brief des Vorstands des Landeselternbeirates

an den Philologenverband 19

Erzähl doch mal ...

Die Kraft des gesprochenen Wortes 20

Offener Brief des scheidenden Vorsitzenden des LEB

an den Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg 22

Cartoon zum Schluss 23

Abschiedsworte des langjährigen Redaktionsleiters ... 24

Liebe Eltern!

Nun sitze ich schließlich an meinem letzten Editorial für diese Zeitschrift. Zeit für einen kurzen Rückblick.

Über 9 Jahre Landeselternbeirat – seit April 2011. Und fast 9 Jahre Mitarbeit in „Schule im Blickpunkt“. Teils im Team, teils alleine, bis sich schließlich wieder ein Team gefunden hat, zuletzt zusammen mit Joachim Dufner und Carmen Haaf (Derwisch an den Tasten).



Dr. Carsten T. Rees,
Vorsitzender des
18. Landeselternbeirats

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die „Schule im Blickpunkt“ am Laufen gehalten haben, ja, mehr als am Laufen gehalten haben. Als Chefredakteur hat Joachim Dufner neue Maßstäbe gesetzt – einfach klasse!

Neun Jahre Landeselternbeirat, neun Jahre Zusammenarbeit mit der Kultusverwaltung – mal besser, mal schlechter – zum Schluss leider heftiger Stress mit einer komplett überforderten Amtsspitze des Kultusministeriums. (Und immer diese Zugverspätungen in Karlsruhe – wie oft habe ich den Anschlusszug verpasst.) Aber es gab auch viele Highlights. Lassen Sie mich nur zwei erwähnen.

– Eines war die Einführung der echten Parität in der Schulkonferenz. Der damalige Jurist des Kultusministeriums, Herr Lambert, hat jedes Wort unseres Vorschlags mehrfach strengstens geprüft, die Quoten durchgerechnet, alles intensiv durchdiskutiert und abgestimmt, bis der neue Paragraph des Schulgesetzes schließlich stand – auch hier ein Dank!

– Drei Jahre Arbeit an der Handreichung zur Lernmittelfreiheit mit dem aktuellen Juristen des Kultusministeriums, Herrn Dr. Reip. Auch hier zähes Ringen um Formulierungen, und auch hier ein Dank!

Im LEB durfte ich über neun Jahre Zusammenarbeit mit netten und faszinierenden Menschen erleben. Auch deshalb hat sich die Zeit gelohnt. Mit einigen dieser Menschen werde ich freundschaftlich verbunden bleiben – ein Gruß geht stellvertretend nach Berlin, einer nach Breisach, ... Und ein ganz besonders dickes Danke geht an all die lieben Menschen, mit denen ich über 9 Jahre im Vorstand zusammenarbeiten durfte. Manche von ihnen waren länger im LEB als ich – ein Gruß geht stellvertretend nach Reutlingen, einer nach Grünkraut.

Aber natürlich geht die Arbeit des LEB weiter! Dem 19. LEB und dem Vorstand des 19. LEB wünsche ich ganz viel Kraft und Kreativität: Arbeitet als Team, lasst Euch nicht spalten, hört auf die Nöte und Wünsche der Eltern im Land! Und vor allem: Geht mit Freude an die gemeinsame Arbeit!

Für mich persönlich enden viele Jahre Elternarbeit und ich werde mich im Ehrenamt ganz der Arbeit in der badischen Landeskirche widmen, zum einen als Kirchenältester, zum anderen als Prädikant (Laien-Prediger). Dort werde ich die Chance und große Freude haben, eine ungleich frohere Botschaft verkünden zu dürfen als in den letzten Jahren.

Ihnen allen eine gute und gesegnete Zeit

Carsten T. Rees

Elternbeiratspensionär

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsleitung: Joachim Dufner (jd), Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg, Mitarbeiterin: Carmen Haaf (ch). – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator. Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter www.neckar-verlag.de einsehen.

Lernen lernen – Teil 3: Hausaufgaben effektiver erledigen

Der Schüler, der enthusiastisch und bestens motiviert entschlossen ist, jeden Tag von 15 bis 19 Uhr seine Hausaufgaben zu erledigen, ist eine wahrscheinlich allen aus Erfahrung vertraute Figur ;-). Punkt 15 Uhr sitzt er an seinem Schreibtisch und organisiert sorgfältig alles, was er für seine Arbeit benötigt. Wenn er sich alles sauber zurechtgelegt hat, ordnet er das Ganze noch einmal neu, was ihm Zeit gibt, die erste Entschuldigung für einen Aufschub zu finden: Er erinnert sich, dass er am Morgen nicht genügend Zeit gefunden hat, die Zeitung gründlich zu lesen. Er kommt zu dem Schluss, dass es besser ist, das Versäumte sofort nachzuholen, damit er sich dann ungestört den Hausaufgaben widmen kann.

Er steht also vom Schreibtisch auf, blättert die Zeitung kurz durch und stellt dabei fest, dass sie doch mehr interessante Artikel enthält, als er gedacht hatte. Außerdem fällt sein Blick auf das Fernsehprogramm, was ihm die Idee für eine schließlich notwendige Unterbrechung des Arbeitspensums gibt – vielleicht eine interessante halbstündige Sendung zwischen 17 und 18 Uhr. Er findet ein solches Programm, das allerdings schon um 16 Uhr beginnt.

An diesem Punkt überlegt er: „Ich habe einen anstrengenden Vormittag hinter mir, und es dauert sowieso nicht mehr lange, bis das Programm beginnt. Eine kleine Ruhepause wird mir gut tun, und die Entspannung wird mir wirklich helfen, anschließend konzentrierter zu lernen.“ Er kehrt um 17.30 Uhr an seinen Schreibtisch zurück, weil der Anfang des nächsten Programms doch auch ganz interessant war.

Nun setzt er sich endgültig zurecht, öffnet entschlossen das erste Schulbuch und beginnt zu lesen; doch jetzt melden sich heftige Anzeichen von Hunger und Durst. Das darf man nicht leichtnehmen; denn je länger man damit wartet, dieses Bedürfnis zu befriedigen, umso schlimmer werden die Qualen und umso größer ist die Störung der Konzentrationsfähigkeit. Gedacht, getan. Nachdem dieses letzte Hindernis beseitigt ist, kehrt er an den Schreibtisch mit der Gewissheit zurück, dass nichts mehr seine Hingabe an das Lernen stören kann – als unser Schüler bemerkt, dass sein Magen entschieden überladen ist und ...

Gegen 19 Uhr schaut die Mama kurz in das Studierzimmer, um zu sehen, wie weit denn unser Held mit seiner Arbeit ist. Sie entdeckt ihren Liebling allerdings nicht am Schreibtisch, sondern vor dem Computer, wo er damit beschäftigt ist, ein neues Spiel auszuprobieren. Die Standpauke ist vorprogrammiert ...

Unser Beispiel zeigt, dass Schüler Hausaufgaben manchmal auf der Suche nach Ablenkung vor sich herschieben, sie dann unzureichend anfertigen oder ganz auf sie verzichten. Daraus entstehen oft Konflikte zwischen Lehrern und Schülern, die das Arbeitsklima belasten und die Arbeitsfreude mindern. Nicht zuletzt stellen in vielen Familien die Hausaufgaben eine ständige Quelle von Streit und Ärger zwischen Kindern und Eltern dar.

Sinn von Hausaufgaben

Die folgenden Hinweise sollen, teilweise in notwendiger Wiederholung von schon in vergangenen Folgen Gesagtem, den

Sinn der Hausaufgaben verdeutlichen und einige Hilfen bieten, wie man diese „lästige“, aber notwendige Schülerpflicht erfüllen kann.

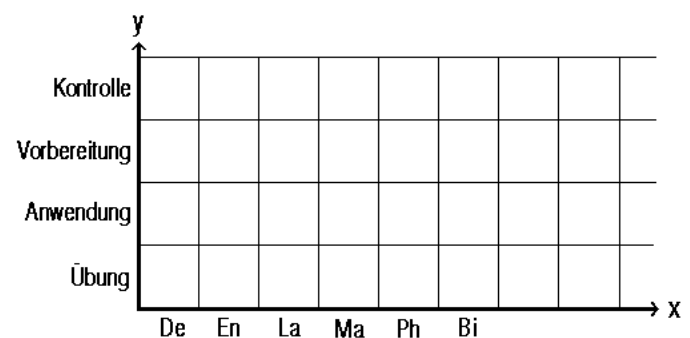
Mit Hausaufgaben werden unterschiedliche Zwecke verfolgt:

1. **Übungsaufgaben** sollen das im Unterricht erarbeitete Wissen vertiefen und festigen.
2. **Anwendungsaufgaben** sollen helfen, das gelernte Wissen und die erworbenen Fähigkeiten auf neue Lernsituationen zu übertragen.
3. Ein Großteil der Hausaufgaben, vor allem in den geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern, dient der **Vorbereitung** der Unterrichtsarbeit.
4. Darüber hinaus ermöglichen die Hausaufgaben dem Schüler, seinen **Lernerfolg zu kontrollieren**, Lücken festzustellen und diese durch Rückfragen im Unterricht oder bei Mitschülern auszufüllen.
5. Ganz allgemein werden die Hausaufgaben als ein Mittel angesehen, den Schüler zu **selbstständiger Arbeit hinzuführen** und diese einzuüben.

Aus diesen Gründen bilden die Hausaufgaben nicht nur eine sinnvolle, sondern auch notwendige Ergänzung zur Unterrichtsarbeit in der Schule.

Anregung

Damit dir der Sinn der Hausaufgaben in den verschiedenen Fächern bewusster wird, prüfe die Aufgaben einer Schulwoche auf ihre Zwecke hin! Zeichne dazu ein Koordinatenkreuz, auf dessen x-Achse du die Fächer und auf dessen y-Achse du die Zwecke der Hausaufgaben eines Tages abträgst! Beachte, dass eine Hausaufgabe mehrere Kriterien erfüllen kann (z. B. die Aufgaben in Mathematik: Übung **und** Selbstkontrolle)!



Selbstbeobachtung: Sinn und Zweck von Hausaufgaben

Wie erledige ich Hausaufgaben sinnvoll?

1. Eine angenehme Lernumgebung schaffen
2. Hausaufgaben zweckmäßig aufteilen

Wie beim Lernen überhaupt gibt es auch im Hinblick auf die Hausaufgaben Umstände, die den Lernerfolg und die Lernqualität fördern oder mindern. Die folgenden Hinweise sollen

helfen, bisherige Arbeitstechniken zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.

Eine angenehme Lernumgebung schaffen

Es ist nicht egal, wo und unter welchen Bedingungen man lernt. Darauf bin ich schon in Folge 1 und Folge 2 dieser Reihe eingegangen. Das, was in der Schule gilt, gilt natürlich entsprechend auch zu Hause, wo man sich ja ebenfalls mit Lernstoff befasst. Je angenehmer die Lernumgebung, je entspannter die geistige Grundhaltung beim Lernen, desto größer auch der potenzielle Lernerfolg.

Was das im Einzelnen für den häuslichen Bereich heißen mag, muss wohl jeder für sich allein entscheiden. Ich zum Beispiel brühe mir, bevor ich mich an den Schreibtisch setze, eine Kanne Tee auf. Nicht nur, dass ich das Teetrinken bei der Arbeit als angenehm empfinde; zusätzlich schaffe ich mir damit vor der Arbeit ein Signal: Achtung, jetzt geht es gleich los! Körper und Geist stimmen sich auf die demnächst beginnende Lernsituation ein.

Auch andere „Stimulantien“ kommen stattdessen in Betracht. Wie ich zum Beispiel gelesen habe, bevorzugte Goethe in seinem Arbeitszimmer den Geruch faulender Äpfel (na ja, das ist wohl Geschmacksache ...). Mit musikalischer Hintergrundberieselung hingegen (dem berühmten Flughafenefekt) habe ich persönlich sehr schlechte Erfahrungen gemacht, da sie mehr Aufmerksamkeit abzieht als schafft. Dieser Effekt erhöht sich wohl noch, wenn man Musik direkt per Kopfhörer hört. Aber vielleicht gibt es hierzu auch andere Erfahrungen?

Eine andere Sache ist es mit Musik, wenn man Kreativitätsarbeit leisten will; da kann sie im Gegenteil sehr hilfreich sein.

Hausaufgaben zweckmäßig aufteilen

1. Aufwärmphase
2. Konzentrationsphase
3. Lese- und Wiederholungsphase
4. Pausen beachten und Abwechslungen schaffen
5. Festen Arbeitsplatz und regelmäßige Arbeitszeiten vorsehen
6. Anregung

Aufwärmphase

Bevor ein Automotor zur vollen Leistung aufläuft, benötigt er Starthilfen, die dann zurückgenommen werden, wenn er seine normale Leistung erreicht. Ähnlich ergeht es häufig uns, wenn wir zu arbeiten beginnen und zunächst innere Widerstände überwinden müssen. In Kenntnis dieser psychischen Faktoren hilft auch bei der Erledigung der Hausaufgaben eine Aufwärmphase über die ersten Widerstände hinweg. Es erscheint deshalb zweckmäßig, zunächst solche Aufgaben zu erledigen, die man gerne tut und die deshalb zu weiterer Arbeit motivieren. Das sind Arbeiten für solche Fächer, die einem besonders liegen, für die man besonders leicht lernt und deren Erledigung ein erstes „Erfolgsereignis“ schafft.

Grundsätzlich sollten am Anfang der Lernphase Inhalte stehen, die aus sich heraus spontanes Interesse und Lernbereitschaft herausfordern. Damit schafft man durch Erfolgsereignisse Motivationen für die weitere Arbeit.

Konzentrationsphase

Der warm gelaufene Motor überwindet nun auch Steigungen und schwieriges Gelände. In dieser zweiten Phase sind kom-

pliziertere Stoffe zu erledigen, die Konzentration, Ausdauer und problemlösendes Verhalten verlangen. Diese Anforderungen stellen zum Beispiel schriftliche Aufgaben, in denen Rechnungen durchgeführt werden müssen oder bei denen es auf exakte Formulierungen ankommt. Auch das Vokabellernen und Übersetzungen gehören in diese Phase.

Lese- und Wiederholungsphase

Nach einem Schulmorgen sind die Möglichkeiten für ein Arbeiten mit hoher Konzentration, bei dem neuer Wissensstoff erarbeitet oder gelernt werden muss, begrenzt. Das schließt aber nicht aus, dass in einer dritten Phase mehr routinemäßige oder wiederholende Arbeiten geleistet werden: Wiederholungen, Lektüre, mündliche Vorbereitungen, Abheften und Aufarbeitung der Mitschriften, praktische Arbeiten in musischen Fächern u. a. m.

Pausen beachten und Abwechslungen schaffen

Die Erfahrung zeigt, dass planvolle Pausen auch beim geistig arbeitenden Menschen die Arbeitsproduktivität erhöhen. Auf die Hausaufgaben bezogen bedeutet das, dass während kurzer Pausen von 5–10 Minuten zwischen den Arbeitsphasen der Stoff sich leichter im Gedächtnis verankert und sich außerdem Erholung einstellt. In solchen Pausen kann man z. B. Folgendes tun:

- sich körperlich entspannen (sich räkeln, Muskeln anspannen, auf der Stelle laufen ...)
- eine Phantasiereise machen (Augen schließen, vielleicht Musik hören, sich dabei an einen angenehmen Ort versetzen ...)
- Obst essen, etwas trinken
- Strichmännchen malen ...

Je länger die Hausaufgabenzeiten, desto länger sollten auch die Pausen werden:

- 1. Pause: nach 20 Minuten Arbeit ca. 5 Minuten
- 2. Pause: nach 45 Minuten Arbeit ca. 10 Minuten
- 3. Pause: nach 60 Minuten Arbeit ca. 15 Minuten
- 4. Pause: nach 90 Minuten Arbeit ca. 30 Minuten

Ähnlich wirksam wie Pausen ist nach lernpsychologischen Erkenntnissen die Abwechslung zwischen verschiedenen Stoffgebieten. Man weiß, dass zwischen ähnlichen Stoffen, z. B. zwei Vokabelreihen, „Ähnlichkeits-Hemmungen“ (Interferenzen) auftreten. Dies schließt man dadurch aus, dass man zwischen zwei ähnlichen Aufgaben, z. B. Vokabellernen für Englisch und Französisch, ein ganz anderes Stoffgebiet einschleibt, z. B. Physik, Geschichte oder Deutsch.

Festen Arbeitsplatz und regelmäßige Arbeitszeiten vorsehen

Wichtig für einen Erfolg versprechende Bewältigung der Hausaufgaben sind ein fester Arbeitsplatz und festgelegte Arbeitszeiten. Ein organisierter Arbeitsplatz bringt durch Gewöhnung zusätzliche Motivationen. Außerdem befinden sich die notwendigen Hilfsmittel zur rechten Zeit am rechten Ort.

Anregung

1. Fertige mindestens für 3 typische Schulwochen eine Stunden-Übersicht deiner Nachmittage an und trage die tatsächlich für Hausaufgaben aufgewandte Zeit darin ein.

2. Kennzeichne farblich die Zeiten, in denen du besonders konzentriert glaubst arbeiten zu können.
3. Übernimm die gefundenen Zeiten in deine Zeitplanung.
4. Prüfe nochmals deinen Zeitplan daraufhin, ob du ausreichend Zeit für die Hausaufgaben eingeplant hast und ob die Zeiten deinem optimalen Leistungsrhythmus entsprechen!

Wolfgang Pohl

<https://www.pohlw.de/lernen/kurs/index-lernen/>
<https://www.pohlw.de/lernen/kurs/lern4/>

Zum Autor

Geboren im Kreis Diepholz.

*Schüler des **Gymnasiums Syke**.*

*Studium der Fächer Deutsch und Französisch an der **Universität Göttingen**.*

Referendariat am Studienseminar in Hamburg.

*Lehrkraft im Angestelltenverhältnis am **Gymnasium Osterode am Harz**.*

*Seit 1981 Lehrer für Deutsch und Französisch, ab 2006 auch für Werte und Normen am **Gymnasium Wildeshausen** (Landkreis Oldenburg).*

Der 19. Landeselternbeirat

Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: info@leb-bw.de

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender: Michael Mittelstaedt
Stellv. Vorsitzende: Manuela Afolabi, Petra Rietzler, Eberhard Herzog von Württemberg
Kassenwart: Dr. Matthias Zimmermann
Stellv. Kassenwartin: Charlotte Brändle
Schriftführerin: Anne Mone Sahnwaldt

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
Grundschule	Prof. Dr. Sérgio F. Fortunato Mail: fortunato@leb-bw.de	Katrin Ballhaus Mail: ballhaus@leb-bw.de	Mersad Rekić Mail: rekić@leb-bw.de	Simon Hausmann Mail: hausmann@leb-bw.de
Gemeinschafts- schule	Petra Rietzler Mail: rietzler@leb-bw.de	Jeannette Tremmel Mail: tremmel@leb-bw.de	Miriam Kuhn-Gültekin Mail: kuhn-gueltekin@leb-bw.de	Susanne Petermann-Mayer Mail: petermann-mayer@leb-bw.de
Werkrealschule/ Hauptschule	nicht besetzt	nicht besetzt	Silke Pantel Mail: pantel@leb-bw.de	nicht besetzt
Realschule	Harry Müller Mail: mueeller@leb-bw.de	Thorsten Papendick Mail: papendick@leb-bw.de	Manuela Afolabi Mail: afolabi@leb-bw.de	Jürgen Czirr Mail: czirr@leb-bw.de
Gymnasium	Michael Mittelstaedt Mail: mittelstaedt@leb-bw.de	Dr. Matthias Zimmermann Mail: zimmermann@leb-bw.de	Michael Mattig-Gerlach Mail: mattig-gerlach@leb-bw.de	Frank Häber Mail: haeber@leb-bw.de
Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren	Anne Mone Sahnwaldt Mail: sahnwaldt@leb-bw.de	Eberhard Herzog von Württemberg Mail: wuerttemberg@leb-bw.de	Nancy Ohlhausen Mail: ohlhausen@leb-bw.de	Sabine Luncz Mail: luncz@leb-bw.de
Berufsschule	Gabriele Hils Mail: hils@leb-bw.de	Sabrina Wetzel Mail: wetzel@leb-bw.de	Dunja Recht Mail: recht@leb-bw.de	nicht besetzt
Berufliches Gymnasium	Irina Obert Mail: obert@leb-bw.de	Jörg Rupp Mail: rupp@leb-bw.de	Ulrich Kuppinger Mail: kuppinger@leb-bw.de	Norbert Hölle Mail: hoelle@leb-bw.de
Schulen in freier Trägerschaft	Charlotte Brändle Mail: braendle@leb-bw.de			

Abschiedsworte des langjährigen Redaktionsleiters

Ich möchte mich von allen Autorinnen und Autoren und von allen Leserinnen und Lesern von „Schule im Blickpunkt“ verabschieden und mich herzlich bedanken!

Besonders auch bei Herrn Rux, der unter der Rubrik „Eltern fragen – Michael Rux antwortet“ brennende Fragen von Eltern kompetent und leicht verständlich beantwortet und Koautor des Eltern-Jahrbuches ist. Und bei Frau Alf, die mit ihren Cartoons aktuelle Themen der Schule witzig auf den Punkt bringt.

Dem LEB als Herausgeber – verantwortlich hierbei LEB Vorsitzender Dr. Carsten Thomas Rees – vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen, welches die Arbeit erheblich erleichterte und die Freude am Tun beförderte.

Meine Zeit im Landeselternbeirat Baden-Württemberg endet nach 8 Jahren und nach 6 Jahren Redaktionsleitung „unserer“ Zeitschrift „Schule im Blickpunkt“ mit dieser Ausgabe.

Bleiben Sie dieser Zeitschrift treu, werben Sie für weitere Abonnenten, unterstützen Sie das neue Redaktionsteam durch Ihre Hinweise, Artikel, Rückmeldungen!

Bleiben Sie gesund!

Joachim DUFNER

P. S.: Nicht zu vergessen das Team vom Neckar-Verlag.

Ich habe für diese Abschiedsworte die normalerweise hier erscheinende Satire „geopfert“. Die Wirklichkeit ist zurzeit fast nicht durch Satire zu ersetzen oder zu übertreffen ...

Schule im Blick punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch Schule im Blickpunkt viele Hilfestellungen, Einblicke in schulelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie Schule im Blickpunkt für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z. B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.



Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrgangs erscheint zum Schuljahresanfang.
- Jede Ausgabe DIN A4 mit ca. 24 Seiten

Best.-Nr. 07
Jahresabonnement € 12,- (Preis inkl. Porto € 16,38)
Einzelpreis € 2,50 (zzgl. Porto)

**Gut und aktuell
informiert durch's
Schuljahr für
nur € 16,38 im Jahr!**

BESTELLCOUPON

Hiermit bestelle ich auf Rechnung:

___ Schule im Blickpunkt **Jahresabonnement** € 12,- (Preis inkl. Porto € 16,38)

___ Schule im Blickpunkt **Probeexemplar** kostenlos

Meine Anschrift Kd.-Nr. _____

Vor- und Nachname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift _____

SIB

Ich möchte regelmäßig den Newsletter über aktuelle Themen und Neuerscheinungen erhalten.

Bestellcoupon ausfüllen und einsenden an:

Neckar-Verlag GmbH • 78045 Villingen-Schwenningen
bestellungen@neckar-verlag.de • www.neckar-verlag.de
Fax +49 (0)77 21 / 89 87-50

Widerrufsrecht bei Bestellungen: 14 Tage.

Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (schriftlich).
Datenschutz: Ihre Daten speichern wir zur Geschäfts- und Bestellabwicklung und um Sie über unsere Neuheiten im Bereich Schule per Post zu informieren. Ihre Adresse sowie die E-Mail-Adresse geben wir an einen Versanddienstleister weiter. Sie können der Verwendung Ihrer Daten jederzeit widersprechen, es fallen keine Kosten an. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.neckar-verlag.de/datenschutz